

Fach	Umweltschutz
Abschlussgrad	Master of Science
Hochschule	Universität Rostock
Datum der Akkreditierung	29.05.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	Ja
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Agrar- und umweltwissenschaftliche Fakultät
Kontakt	Dr. Kerstin Kosche Tel.: 0381/4981260 E-Mail: kerstin.kosche@uni-rostock.de
Auflagen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Da die Inter- bzw. Transdisziplinarität durch Vernetzung der Module und Lerninhalte im Antrag zu unkonkret zum Ausdruck kommt, ist eine ergänzende Darstellung - zumindest an ausgewählten Beispielen - nachzureichen. 2. Die fehlenden betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen aufgenommen werden, da sie bei der Orientierung des Studienganges auf zukunftsfähige Entwicklungen sowie Erwartungen und Erfordernisse des Arbeitsmarktes unverzichtbar sind. 3. Internationale bzw. globale Themen, internationale Programme und Kooperationen sind zu berücksichtigen, da sie mit Ausnahme des Moduls Umweltrecht weitgehend fehlen. Es ist zu prüfen, in welchen Modulen eine verstärkte internationale Ausrichtung sinnvoll ist und in bisherige Modulinhalte integriert werden kann. 4. Da eine internationale Ausrichtung des Studiengangs nicht erkennbar ist, ist für den deutschsprachigen Masterstudiengang eine deutschsprachige Bezeichnung einzuführen. 5. Ein Drittel der Präsenzphasen, die im Rahmen dieses Studiengangs angeboten werden, sind von den Studierenden obligatorisch zu wählen. <p>Die Auflagen wurden umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	Der berufsbegleitende und weiterbildende Fernstudiengang Umweltschutz (4 Semester, 60 Credits), ist interdisziplinär und anwendungsorientiert konzipiert. Er zeichnet sich durch ein ausgesprochen generalistisches, weite Bereiche des Umweltschutzes bzw. der nachhaltigen Entwicklung umfassendes Profil aus. Da dauerhaft umweltgerechte Ressourcennutzung und zukunftsfähiges Wirtschaften interdisziplinäre Lösungsansätze erfordern, verbindet der Studiengang die Vermittlung natur- und rechtswissenschaftlicher

Zusammenfassende Bewertung

Kenntnisse und Kompetenzen mit ingenieurwissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Trotz ganzheitlichem Ansatz sollen Schwerpunktsetzungen fachspezifische Vertiefungen ermöglichen, die Problemlösungen, Kooperation und Partizipation in bestimmten, mehr ökologisch oder technisch ausgerichteten Anwendungsfeldern fördern.

Studieninhalte, die als Lehreinheiten in die Module integriert wurden, sind z.B. Mensch und Umwelt, Nachhaltigkeit, Umweltphilosophie, Umweltrecht, ein Spektrum an naturwissenschaftlichen und technischen Grundlagenfächern, Technischer Umweltschutz, Siedlungswasserwirtschaft, Umweltschutzthematiken, Geoinformationssysteme und juristische Inhalte.

Neben den Präsenzveranstaltungen, die fakultativ besucht werden können, sind drei Pflichtpraktika vorgesehen.

Da der Arbeitsmarkt immer höhere Anforderungen an die überfachlichen Qualifikationen stellt, werden in diesem Bereich Zusatzangebote gemacht.

Die fachliche Betreuung und Anleitung der Studierenden erfolgt außerhalb der Präsenzphasen durch die Lehrenden per Telefon oder E-mail, die Rückmeldungen zu den Einsendeaufgaben sowie die Nutzung der Lernplattform „Stud.IP“. Durch Kooperationsverträge mit anderen Fernstudienzentren in Deutschland können Studierende Prüfungen jeweils in der Nähe ihres Wohnortes ablegen.

Mögliche Tätigkeitsfelder für Absolventen sind beispielsweise umweltgerechte Energienutzung, Gewässerschutz, umwelttechnische Planungen, Landschaftsplanung und Geoinformation.


Die Gutachter sind davon überzeugt, dass an der Universität Rostock solide Grundlagen für einen derartig interdisziplinären Studiengang Umweltschutz gegeben sind. Die Beteiligung zahlreicher Fachdisziplinen und die bereits durch das Erststudium in unterschiedlichen Bereichen des Umweltschutzes qualifizierten Studierenden sind eine gute Voraussetzung für Inter- bzw. Transdisziplinarität.

Nachhaltige Entwicklung und Lösung von Umweltschutzproblemen sind internationale bzw. globale Themen. Deshalb muss die fehlende internationale Ausrichtung der Inhalte bemängelt werden.

Das Curriculum stellt die Nachhaltige Nutzung landwirtschaftlicher Räume und Marine Systeme in seinen Mittelpunkt. Hier sollte nach Ansicht der Gutachter die Einbindung der Forschungsschwerpunkte in interdisziplinäre Projektarbeiten noch verstärkt werden.

Es fehlen wirtschaftswissenschaftliche bzw. betriebswirtschaftliche Aspekte, die unbedingt ergänzt werden müssen. Ebenso sollte Energie als zentrales Thema von Umweltschutz nach Meinung der Gutachter deutlicher herausgestellt werden. Dies gilt auch für die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen und von Methoden der Umweltkommunikation. Besonders hervorgehoben wird von den Studierenden die Bedeutung der in das Fernstudium einführenden Orientierungsveranstaltung. Aus Sicht der Gutachter weist der weiterbildende Master-Studiengang „Umweltschutz“ eine übersichtliche Struktur auf, die für die Studierenden gut dargestellt ist und hinreichende Klarheit bezüglich der Anforderungen, Regelungen und Unterstützungssysteme bietet. Das Angebot an Fernlehrmaterialien ist umfangreich und aktuell. Mit der Lernplattform steht den Studierenden ein leistungsfähiges und benutzerfreundliches System zur Verfügung.

Die Gutachter halten es aufgrund des hohen didaktischen Stellenwerts für erforderlich, dass die Präsenzphasen zumindest teilweise



obligatorisch sein sollten. Ansonsten deckt das Lehrangebot weitgehend die Qualifikationen ab, die heute beispielsweise in Industrie, Gewerbe, Behörde und Beratung gefordert werden.

Für die studienorganisatorischen und sonstigen Fragen steht den Studierenden das Team des ZQS zur Verfügung. Nach der Aussage der befragten Studierenden ist das Pensum des Studiums durchaus in der Regelstudienzeit zu schaffen.